



DIE NATUR BRAUCHT SIE!

Helfen Sie mit, invasive gebietsfremde Pflanzen (Neophyten) zu bekämpfen. Sie gefährden die Vielfalt der Natur und Ihre Gesundheit.

Ersetzen Sie Neophyten durch einheimische Pflanzen.

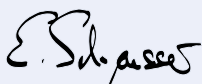
DIE NATUR BRAUCHT SIE!

Liebe Gartenfreunde

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Zuerst zieren sie Gärten und Terrassen, dann breiten sie sich unkontrolliert in der Natur aus und entziehen einheimischen Tieren und Pflanzen die Lebensgrundlage: invasive Neophyten. Sie verursachen zudem Schäden in der Land- und Forstwirtschaft oder an Bauten und können für Mensch und Tier giftig sein. Auch wenn die Pflanzen hübsch aussehen und beliebt sind, muss ihre Ausbreitung verhindert werden.

Die Stadt Illnau-Effretikon und die Gemeinde Lindau sowie Landwirte und Freiwillige investieren viele Arbeitsstunden, um Wälder, Wiesen, Böschungen und Naturschutzgebiete von invasiven Neophyten zu befreien. Unser Ziel ist, die hohe Lebensqualität für Menschen, Tiere und Pflanzen in unserer Region zu erhalten und wieder zu steigern. Damit dies gelingt, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Wir stellen Ihnen einige invasive Neophyten vor und bitten Sie, uns bei der Bekämpfung dieser Pflanzen zu unterstützen. Herzlichen Dank!



Erik Schmausser

Stadtrat Illnau-Effretikon
Ressort Tiefbau



Claudio Stutz

Gemeinderat Lindau
Ressort Werke und Tiefbau

WAS SIND INVASIVE NEOPHYTEN?

UNERWÜNSCHTE PROBLEMPFLANZEN

Invasive Neophyten sind gebietsfremde Pflanzen, die sich unkontrolliert ausbreiten. Sie können einheimische Arten verdrängen, Tieren die Lebensgrundlage entziehen, Bauten schädigen und die Gesundheit von Menschen und Tieren gefährden. Invasive Neophyten breiten sich über die Verschleppung von Samen und Pflanzenteilen aus Gärten in die Natur aus. Helfen Sie mit, dies zu verhindern!

VERBREITETE NEOPHYTEN IN UNSERER REGION

In diesem Flyer stellen wir Ihnen invasive Neophyten vor, die auf dem Gemeindegebiet von Lindau und dem Stadtgebiet von Illnau-Effretikon häufig in Gärten anzutreffen sind und Schäden in der Natur verursachen. Die Schwarze Liste und die Watch-Liste von infoflora.ch weisen auf weitere Problemarten hin. Der Kanton Zürich kann gemäss Freisetzungsverordnung für einzelne Arten Massnahmen (zum Beispiel Bekämpfung) anordnen.

Legende zu den Symbolen auf den Innenseiten



Verbotene Pflanzen

Sie dürfen weder eingeführt, verschenkt, verkauft, transportiert, vermehrt, angepflanzt noch gepflegt werden. Einzig zulässig ist deren Bekämpfung.



Melde- und bekämpfungspflichtige Pflanzen

Riesenbärenklau, Schmalblättriges Greiskraut und Ambrosia müssen der Neobiota-Kontaktperson der Stadt oder der Gemeinde gemeldet werden, siehe Kontaktinformationen.

Sommerflieder und Amerikanische Goldruten wuchern im Wald.



WAS KÖNNEN SIE TUN?

PACKEN SIE DAS PROBLEM BEI DER WURZEL

- keine invasiven Neophyten anpflanzen
- invasive Pflanzen inklusive Wurzeln ausreissen
- Blütenstände vor der Samenreife abschneiden, um die Ausbreitung zu verhindern
- vor der Blüte schneiden, das schwächt die Pflanzenbestände
- Nachbarn und Bekannte auf Problempflanzen in deren Garten ansprechen
- Grüngut nicht in der Natur entsorgen, das ist verboten
- keine Pflanzen oder Erde aus dem Ausland einführen

SICHERE ENTSORGUNG VON NEOPHYTEN

Kompostieren Sie keine Pflanzenteile von invasiven Neophyten. Die meisten Pflanzen können mit der Grünabfuhr entsorgt werden. Bringen Sie grössere Mengen Neophyten bitte zum Werkhof in Effretikon oder Lindau. Wir entsorgen die Pflanzen fachgerecht und für Sie kostenlos.

Ausschliesslich in den Kehricht gehören: Riesenbärenklau, Schmalblättriges Greiskraut und Ambrosia sowie unterirdische Pflanzenteile des Staudenknöterichs, des Essigbaums und des Götterbaums. Im Zweifelsfall entsorgen Sie Pflanzenteile im Kehricht. Bei Bodenaushub bitte Beratung bei der Fachstelle einholen.

Einjähriges Berufkraut breitet sich rasant auf einer Wiese aus.



UNTERSTÜTZUNG BEI DER NEOPHYTENBEKÄMPFUNG

AUSREISSAKTION KIRSCHLORBEER

Wir unterstützen Sie dabei, den Kirschlorbeer aus Ihrem Garten zu verbannen. Vereinbaren Sie mit uns einen Termin für eine Besichtigung. Wir entfernen den Kirschlorbeer kostenlos und entsorgen ihn fachgerecht. Gerne beraten wir Sie, welche einheimischen Pflanzen sich für Ihren Garten eignen und zu mehr Biodiversität beitragen.

IM EINSATZ FÜR MEHR BIODIVERSITÄT

Die Stadt Illnau-Effretikon und die Gemeinde Lindau bekämpfen invasive Neophyten konsequent, damit einheimische Pflanzen und Tiere sich weiterhin gut entfalten können. Auch Freiwillige, Vereine, Schulen oder Firmen sind willkommen, sich bei der Neophytenbekämpfung in der Natur zu beteiligen.

Biodiversität im Garten schafft Lebensraum.



HABEN SIE FRAGEN?

WIR BERATEN SIE GERNE KOSTENLOS

Stadt Illnau-Effretikon

Forstbetrieb und Naturschutz
Tel. 052 354 25 92
forstbetrieb@ilef.ch
www.ilef.ch/neophyten

Gemeinde Lindau

Gemeindewerke
Tel. 058 206 44 80
werke@lindau.ch
www.lindau.ch



**Neophyten-
Ausstellung**
2.–8. Mai 2022
Märtplatz
Effretikon

WEITERE INFORMATIONEN

www.neobiota.zh.ch
www.infoflora.ch
www.neophyten-schweiz.ch



Stadt Illnau-Effretikon



Kanton Zürich
Baudirektion
Amt für Abfall, Wasser,
Energie und Luft

© 2022

Konzept, Text, Gestaltung: www.p-art.ch

Fotos: Baudirektion Kanton Zürich, Kanton Thurgau, Barbara Leuthold

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

HENRYS GEISSBLATT

Lonicera henryi

BESCHREIBUNG

Immergrüne Kletterpflanze, mit bis zu 10 m langen Trieben. Blüten weiss bis rötlich am Ende der Triebe, Beeren schwarz. Ähnliche Pflanzen: andere Geissblätter.

SCHADEN

Wuchert in Wäldern, belastet Bäume, verhindert Waldverjüngung und verdrängt einheimische Arten.

BEKÄMPFUNG

Pflanze mit Wurzeln ausreissen, bevorzugt im Winterhalbjahr; Beeren abschneiden, um Ausbreitung zu verhindern.



KIRSCHLORBEER

Prunus laurocerasus

BESCHREIBUNG

Immergrüner Zierstrauch, bis 6 m hoch, häufig für Hecken genutzt. Dunkelgrün glänzende, ledrige Blätter. Ähnliche Pflanzen: echter Lorbeer.

SCHADEN

Verwildert im Wald und an Böschungen, verdrängt die einheimische Vegetation, Beeren und Blätter sind giftig.

BEKÄMPFUNG

Pflanze mit Wurzeln ausgraben; Beeren abschneiden, um Ausbreitung zu verhindern.



RIESENBÄREN- KLAU

Heracleum mantegazzianum

BESCHREIBUNG

Zweijährige, 2 bis 5 m hohe Staude, mit grossen weissen Blüten. Ähnliche Pflanzen: Wiesenbärenklaus, Engelwurz.

SCHADEN

Bildet dichte Bestände. Verursacht schmerzhafte Hautverbrennungen.

BEKÄMPFUNG

Nur mit Schutzkleidung. Am besten vor der Blüte 15 cm über Boden abschneiden und Wurzelstock ca. 20 cm unter der Erde abstechen.



AMERIKANISCHE GOLDRUTEN

Solidago canadensis,
Solidago gigantea

BESCHREIBUNG

Mehrjähriges Kraut, 60 bis 200 cm hoch, wirkt dekorativ mit seinen gelben Blüten. Ähnliche Pflanzen: Einheimische Goldrute.

SCHADEN

Bildet dichte und zähe Monokulturen; verdrängt einheimische und schützenswerte Arten.

BEKÄMPFUNG

Pflanze mit Wurzeln ausreissen oder mehrmaliges Mähen. Nicht verblühen lassen.



EINJÄHRIGES BERUFKRAUT

Erigeron annuus

BESCHREIBUNG

Ein- bis mehrjähriges Kraut, 30 bis 100 cm hoch, Blüten 1 bis 2 cm gross. Ähnliche Pflanzen: heimische Berufskräuter, Kamillen, Astern.

SCHADEN

Besiedelt Magerwiesen, Weiden, Flachdächer, Wegränder; verdrängt einheimische Pflanzen.

BEKÄMPFUNG

Pflanze mit Wurzeln ausreissen. Nicht verblühen lassen.



SCHMALBLÄTTRIGES GREISKRAUT

Senecio inaequidens

BESCHREIBUNG

Mehrjähriges Kraut, 40 bis 60 cm hoch. Ganzrandige, lineale Blätter, eine gelbe Blüte pro Zweig. Ähnliche Pflanzen: andere Greiskraut-Arten.

SCHADEN

Breitet sich stark entlang von Strassen und auf kargen Böden aus. Enthält für Menschen und Tiere giftige Stoffe.

BEKÄMPFUNG

Pflanze mit Wurzeln ausreissen. Nicht verblühen lassen.



ESSIGBAUM

Rhus typhina

BESCHREIBUNG

Strauch oder Baum, bis 8 m hoch. Rote, stehende Kolbenblüten, Äste rotbraun behaart, Blätter gezähnt und im Herbst rot. Ähnliche Pflanzen: Esche, Götterbaum.

SCHADEN

Bildet dichte, zähe Bestände; verdrängt die einheimische Vegetation und ist giftig.

BEKÄMPFUNG

Pflanze mit Wurzeln (bis 10 m weit reichend) ausreißen.



GÖTTERBAUM

Ailanthus altissima

BESCHREIBUNG

Baum, bis 30 m hoch. Keine Herbstfärbung der Blätter, gelblich-weiße Blütenrispen. Ähnliche Pflanzen: Esche, Essigbaum.

SCHADEN

Verdrängt durch starke Vermehrung und Schnellwüchsigkeit die einheimische Vegetation und verursacht Schäden an Bauten. Allergische Reaktionen möglich.

BEKÄMPFUNG

Pflanze mit Wurzeln ausreißen.



HANFPALME

Trachycarpus fortunei

BESCHREIBUNG

Palmenartiger Baum, bis 14 m hoch. Blätter fächerförmig. Ähnliche Pflanzen: andere Fächerpalmen.

SCHADEN

Dichte Bestände behindern die Verjüngung einheimischer Gehölzarten und führen zu einer Verarmung der Krautschicht.

BEKÄMPFUNG

Jungpflanzen ausreißen, Bäume fällen lassen, Blütenstände vor der Fruchtreife entfernen.



ASIAT. STAUDEN-KNÖTERICHE

Reynoutria japonica und *sachalinensis*, *Polygonum polystachium*

BESCHREIBUNG

Mehrjähriges, schnellwüchsiges Kraut mit weissen Blütenrispen, 1 bis 3 m hoch. Ähnliche Pflanzen: andere Knöterich-Arten.

SCHADEN

Bildet dichte Monokulturen, verdrängt einheimische Pflanzen, verursacht Schäden an Bauten und begünstigt die Ufererosion.

BEKÄMPFUNG

Schneiden der Pflanze und Ausgraben der unterirdischen Pflanzenteile. Achtung: Kleinste Teile können neue Pflanzen bilden.



PAULOWNIE / BLAUGLOCKEN- BAUM

Paulownia tomentosa

BESCHREIBUNG

Ausladender, bis 15 m hoher Baum mit lila bis blauvioletten Blüten. Ähnliche Pflanzen: Gewöhnlicher Trompetenbaum.

SCHADEN

Sein schnelles Wachstum und die zahlreichen Schösslinge mit ihren riesigen Blättern verdrängen einheimische Arten und beschädigen Infrastrukturen.

BEKÄMPFUNG

Jungpflanzen mit Wurzeln vor der Blüte ausreißen.



SOMMERFLIEDER, SCHMETTER- LINGSSTRAUCH

Buddleja davidii

BESCHREIBUNG

Strauch, bis 3 m hoch. Weiße bis lila Blüten. Ähnliche Pflanzen: Gemeiner Flieder.

SCHADEN

Breitet sich durch Flugsamen über enorm weite Strecken aus, bildet dichte Bestände entlang von Flüssen, Wäldern und für die Natur wertvollen Trockenstandorten.

BEKÄMPFUNG

Pflanze mit Wurzeln ausreißen. Nicht verblühen lassen.

